Zahlenspiegel '92



Freiburg im Breisgau

Stadtgeschichte

1120	Marktgründung durch Konrad von Zähringen
um 1200	Baubeginn am Münster (Schlußweihe 1513)
1368	Freiburg wird habsburgisch
1457	Gründung der Universität
1498	Reichstag unter Kaiser Maximilian
1677-1697	Freiburg ist französische Festung
1777	Brautfahrt Marie-Antoinettes durch Freiburg
1806	Freiburg wird Teil des Großherzogtums Baden
	(bis 1918)
1946-1952	Regierungssitz des Landes Südbaden
seit 1952	Sitz des Regierungspräsidiums Freiburg

Sehenswürdigkeiten

Münster (romanisch-gotisch; höchstes Bauwerk: 116 m) Münstermarkt (täglich, außer sonn- und feiertags)

Altstadt (Bächle), Stadttore

Rathaus mit Glockenspiel (täglich 12 Uhr)

Historisches Kaufhaus, Haus zum Walfisch (16. Jh.)

5 Museen, Planetarium, Alter Friedhof

Schauinslandbahn (Bei Inbetriebnahme 1930:

erste Großkabinen-Umlaufbahn der Welt. Länge 3,6 km, Höhenunterschied 748 m)

Grünflächen

Colombipark	1,3 ha
Stadtgarten	3,0 ha
Alleegarten / Mensa	0,5 ha
Botanischer Garten	1,2 ha
Seepark (seit Landesgartenschau 1986)	19,5 ha
Dietenbach-Anlage	35,0 ha
Konrad-Guenther-Park	6,4 ha
Tiergehege Mundenhof	35,0 ha
Waldsee	2,0 ha
~ • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	

Stadtwald Bergwald 4174 ha, Mooswald 2250 ha

Wanderwege (beschildert) 375 km

Panoramastraßen 17 km

Lage, Klima, Fläche			
Lage: Südwestecke des Münsters			
47° 59′ 43″ nördlicher Breite			
7° 51′ 11″ östlicher Länge			
Höhenunterschied von über 1000 m			
Waltershofen 196 m, Münsterplatz 278 m,			
Schauinsland 1284 m ü. NN			
Klima: In der Ebene trocken und warm,			
im Schwarzwald frisch und kühl			
Sonnenscheindauer (1991) 1986 S	td.		
Temperatur (langjähriger Durchschnitt) 10,4	°C		
Insel Borkum 9,1 °C, Lugano 11,3 °C			
Fläche: 15 305	ha		
Wald 6 424	ha		
Park-, Grün- und Spielanlagen 529	ha		
Rebland 696	ha		
Gewerbe- und Industriegebiet 1 000	ha		
Ausdehnung Nord-Süd 18,6 km, Ost-West 20,0 l	cm		
Entfernung (ab Gemarkungsgrenze)			
zur französischen Grenze (Rhein) 3 l	cm		
zur schweizerischen Grenze (Basel) 42 l			
Gesamtlänge des Straßennetzes 525 l			
dar. Straßen des überörtlichen Verkehrs 151 l			
Radwege 134 km			
Länge der "Freiburger Bächle" 6,3 l	cm		
Einwohner (Gebietsstand 1.1.1992):			
Sept. 1950 116 649 Einw. dar. 51 887 Erwerbspe	rs.		
Juni 1961 154 153 Einw. dar. 67 684 Erwerbspe	ers.		
Mai 1970 174 308 Einw. dar. 74 277 Erwerbspe	ers.		
Mai 1987 178 672 Einw. dar. 74 010 Erwerbspe	ers.		
Okt. 1991 193 179 Einw. dar. 87 000 Erwerbspe	ers.		
dar. 19 500 Ausländer			
katholisch 52 %, evangelisch 29 %			
Gebäude und Wohnungen (1.1.1992)			
Wohngebäude 20 9	48		
Wohnungen 84 6	98		

Wirtschaft Beschäftigte in 9 100 nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 111 000 im Verarbeitenden Gewerbe 18 000 im Dienstleistungsbereich 87 000 Umsatz 1991 im Verarbeit. Gewerbe 3 578 Mill. DM 950 Mill. DM darunter Auslandsumsatz Einpendler (Berufs- 43 600, Ausbild.- 9 200) 52 800 Auspendler (Berufs- 7 485, Ausbild.- 675) 8 160 Ausländische Arbeitskräfte 7 400

Messen, Kongresse, Tagungen

Stadthalle: Mehrzweckhalle max. 2 902 Sitzplätze,

2 Ausstellungshallen und 1 Zelthalle

(1991: 420 000 Besucher)

11 700 m²

Karlsbau am Stadtgarten, Historisches Kaufhaus,

Friedrichsbau, Bürgerhaus am Seepark

zusammen 2 880 Sitzplätze

4 200 m²

3 011
311 733
101 562
577 434
152 605
171 270
45 192

Schulen

Allgemeinbildende Schulen (1991/92)				
29 Grund- und Hauptschulen	7 602 Schüler			
11 Sonderschulen	1 077 Schüler			
6 Realschulen (und 2 Abendschulen)	2 429 Schüler			
1 Gesamtschule	1 339 Schüler			
11 Gymnasien (und 1 Abendschule)	6 680 Schüler			
2 Freie Waldorfschulen	967 Schüler			
Berufliche Schulen (1991/92)				
10 Berufs- und Sonderberufsschulen	9 498 Schüler			
55 Berufsfachschulen u. a.	2 668 Schüler			
37 Fachschulen u. a.	1 604 Schüler			
6 Berufliche Gymnasien	1 059 Schüler			
Volkshochschule (1991) 1 750 Kurse	23 000 Hörer			

Hochschulen (Wintersemester 1991/92)

Albert-Ludwigs-Universität		549	Studierende
darunter	1	945	Ausländer
Staatliche Hochschule für Musik		590	Studierende
Pädagogische Hochschule	3	360	Studierende
Evang. Fachhochsch. für Sozialpädag		547	Studierende
Kath. Fachhochsch. für Sozialpädag.		899	Studierende

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

8 Krabbelstuben	141 Plätze
87 Kindergärten	5 269 Plätze
18 Schülerhorte	749 Plätze
(einschl. 3 Heilpädagogische Horte)	
10 Jugendbegegnungsstätten / Jugendtreffs	
Kinderbüro (Beratungsstelle)	

Senioreneinrichtungen

Wohnungen	1 416 Wohneinheiten
1 Wohnheim	43 Wohneinheiten
2 Wohnstifte	481 Wohneinheiten
20 Senioren- und Pflegeheime	1 690 Plätze / Betten
1 Tagespflegeheim	12 Plätze
20 Begegnungsstätten	

Krankenhäuser

7 Universitätskliniken 1 795 Krankenbetten 7 sonstige Krankenhäuser 777 Krankenbetten

Städtische Bäder

Mineralthermalbad, Thermalhallenbad, Hallenfreibad,

4 Hallenbäder, 3 Freibäder

Sportanlagen

59 Normal- und 54 andere Spielfelder, 11 Sport- und

84 Turn- und Gymnastikhallen, 161 Tennis-Spielfelder,

2 Squashanlagen, Rollsporthalle, Kunsteisstadion, Reitsta-

dion, 2 Reithallen, 2 Bogenschießanlagen, 4 Schießstände,

2 Luftbäder, Kegelsporthalle, 2 Gartenschachanlagen,

3 Trimm-dich-Pfade, 2 Halfpipes (für Skateboard) u. a. m.

1 064 Plätze

156 298 Besucher

Theater (Spielzeit 1990/91)

Städtische Bühnen:

- Großes Haus

- Kammertheater	99 Plätze	6	627	Besucher
- Podium	261 Plätze	17	252	Besucher
- Theatercafé	99 Plätze	17	945	Besucher
Wallgrabentheater	96 Plätze	12	223	Besucher
32	Freilichtauff.	5	800	Besucher
Alemann. Bühne (1991)	214 Plätze	15	384	Besucher
Odem-Theater (1991)	99 Plätze	19	751	Besucher
Kinder- und				
Jugendtheater (1991)	200 Plätze	19	430	Besucher
Theaterfestival (Juni/Jul	i 1991)	5	830	Besucher
Zeltmusikfestival (Juni	1991)	120	000	Besucher
20 Kinos (1991)	3492 Plätze	1 009	632	Besucher

Museen (1991)

Augustinermuseum	79 869 Besucher
Naturkundemuseum	72 830 Besucher
Völkerkundemuseum	82 547 Besucher
Museum für Ur- und Frühgeschichte	52 493 Besucher
Museum für Neue Kunst	68 846 Besucher

Bibliotheken

Universitätsbibliothek	2,5 Mill.	Bände/Sc	hriften
Sonst. wissenschaftliche	Bibliotheken	3,0 Mill.	Bände
Stadtbibliothek		220 226	Bände
Musikbibliothek		5 705 To	nträger

Planetarium (1991)

25 228 Besucher

Öffentlicher Verkehr

Nahverkehr

5 Straßenbahnlinien	insgesamt 38 km
16 Omnibuslinien	insgesamt 166 km
Beförderte Personen 1991	insgesamt 48,3 Mill.

Regionalverkehr

Höllentalbahn (30-Minuten-Takt in den Schwarzwald)
Elztalbahn

Breisacher Bahn / Kaiserstuhlbahn (SWEG)
Münstertalbahn (SWEG)

Nationaler und internationaler Verkehr

Bundesbahn

ICE- und IC-Halt

"Rollende Landstraße"

EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg (Zubringerdienst)
Autobahnanschlüsse an E4/A5

Kraftfahrzeuge (Mitte 1991)

Kraftfahrzeugbestand insgesamt	92 661
darunter Personenkraftwagen	80 347

Auf 1 000 Einwohner kommen 419 Personenkraftwagen

Haushalt 1991 (einschl. Nachtrag)

Verwaltungshaushalt	763,7	Mill.	DM
Vermögenshaushalt	160,7	Mill.	DM

Städtepartnerschaften

Besançon	(Frankreich)	seit 1959
Innsbruck	(Österreich)	seit 1963
Padua	(Italien)	seit 1967
Guildford	(Großbritannien)	seit 1979
Madison	(USA)	seit 1988
Matsuyama	(Japan)	seit 1988
Lemberg	(Ukraine)	seit 1990
Granada	(Spanien)	seit 1991

Wahlen (bei Bundestagswahl Zweitstimmen)

Europawahl	1989	CDU	28,3	%,	SPD	29,8	%,
		GRÜNE	22,2	%,	F.D.P.	7,2 %	%
Bundestag	1990	CDU	33,9	%,	SPD	36,1	%,
		GRÜNE	12,4	%,	F.D.P.	11,4 %	%
Landtag 1992) •	CDU	28,4	%,	SPD	32,8	%,
		GRÜNE	20,8	%,	F.D.P.	5,0 9	% ,
		REP	7,2	%			

Gemeinderat (Zahl der Sitze)

CDU 14, SPD 13, DIE GRÜNEN 10, Freie Wähler 3, F.D.P. 3, REP 3, ÖDP 1, Linke Liste/Friedensliste 1

Stadtverwaltung

Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme

(Allgemeine Verwaltung, Personal)

Erster Bürgermeister Dr. Sven v. Ungern-Sternberg (Bau, öffentl. Ordnung)

Bürgermeister Hansjörg Seeh

(Soziales, Gesundheit, Feuerwehr)

Bürgermeister Thomas Landsberg

(Kultur, Schulen, Sport)

Bürgermeister Dr. Engelbert Bernauer

(Finanzen, Liegenschaften)

Bürgermeister Dr. Peter Heller

(Umwelt, Entsorgung, Grünflächen)

Herausgeber:

Stadt Freiburg im Breisgau.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen